



Turmgeheimnisse

Folge 1

„Markus, hallo Markus, schläfst du?“ „Wer stört mich denn da in meinem Schönheitsschlaf“ rief der alte Turm Markus. „Ich bin es, Turm Maria L.“, „warum läutest du nicht mehr, bist du krank?“ „Ach lass mich doch in Ruhe“, endlich kann ich mich nach Jahrzehnten der Arbeit einige Wochen ausruhen, da kommst du dahergeläutet und weckst mich“ brummte Markus. Maria L. verzog etwas beleidigt ihr Zifferblatt und meinte schnippisch „mein Glocken tönen sowieso schöner, wenn du nicht dazwischen bimmelst“. „Hä!“ sagte Markus und rieb sich verwundert die verschlafenen Ziffern, „ich bimmle dir dazwischen?“ „Ja, seit Jahren“ meinte Maria L. immer noch sehr reserviert. „Meine schöne Glockenstimme kommt nie richtig zur Geltung, weil du immer so laut vom Hügel herunter läutest“. „Und du hast immer den letzten Schlag“ entgegnete Markus trocken in der Hoffnung, endlich wieder weiterschlafen zu können.

„Warum hat man dich so eingepackt?“ fragte Maria L. „Mein Kleid wird neu renoviert, es hatte Löcher und ist sogar auseinander gefallen“. „Ich habe schon oft ein neues Kleid erhalten“ kokettierte Maria L. „Hmm, diese Frauen“ brummte Markus in seine Turmtreppe hinein. „Ich stehe im Zentrum von Seebach, da sehen mich viele Leute, jeden Tag von ganz nah, da muss ich mich pflegen“ belehrte Maria L. den Turm Markus. „Und ich stehe auf dem Hügel. Mich sieht man von weit her und ich muss zeigen wie viel Kraft ich habe um die Menschen mit meinen Glocken zu erfreuen“ entgegnete Markus.

„Eigentlich bist du ein netter Turm!“ sagte Maria L. versöhnlich und wenn ich es mir recht überlege, ist es fast ein wenig langweilig, jeden Tag so alleine zu läuten. Speziell am Sonntag, wenn wir die Menschen zum Gottesdienst einladen. „Ich finde dich auch nett“ sagte der Turm Markus und sein Zifferblatt wurde ein wenig rot. „Mein neues Kleid sollte bald fertig sein und dann bimmle ich ganz laut und dann läuten wir zusammen katholisch und reformiert bis es ein wunderschönes „ökumenisches“ Glockenspiel wird“. „Au ja“, frohlockte Turm Maria L. „aber ich habe den letzten Schlag!“

Marcel Wüthrich